

Lerntherapiekonzept für LRS & Dyskalkulie

Unter dem Begriff Dyskalkulie (=Rechenschwäche) werden erhebliche und lang andauernde Schwierigkeiten beim Erlernen der mathematischen Grundlagen zusammengefasst, wobei die Ursachen dafür sehr verschieden sein können. Eine Rechenschwäche ist **keine Krankheit**.

Selbiges gilt für die Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS).

Woran erkennen wir von Lern- & Nachhilfe verständLICH, dass Ihr Kind eine Rechenschwäche und/oder Lese-Rechtschreib-Schwäche hat und wie können Sie dies sogar selbst erkennen?

- Das Erledigen der Deutsch-/Mathematikhausaufgaben dauert unangemessen lange.
- Selbst intensives Üben bringt keinen oder nur kurzzeitigen Erfolg. Nach ein paar Tagen ist alles wie „weggeblasen“. Die Malfolgen (kleines & großes Einmaleins) werden zum Beispiel immer wieder vergessen, obwohl das Kind mit anderen Aufgabentypen wie dem Auswendiglernen von Gedichten in Deutsch keine Probleme hat.
- Das Rechnen mit den Fingern wird nicht überwunden.
- Auch Aufgaben wie $10 + 4$ werden immer wieder „neu“ gerechnet. Zusammenhänge zwischen Aufgaben wie $3 + 14$, $13 + 4$, $23 + 4$, ... kann das Kind nicht erkennen.
- Das Kind schreibt bei mehrstelligen Zahlen oft erst den Einer und dann den Zehner – so wie es gesprochen wird – dabei kommt es zum Vertauschen von Einern und Zehnern (statt 52 wird 25 geschrieben).
- Vorgänger und Nachfolger können zu gegebenen Zahlen nicht genannt werden bzw. sie werden verwechselt. Teilweise treten Schwierigkeiten beim Zählen auf, insbesondere beim Zählen in Zweier-, Fünfer- oder Zehnerschritten und an den Zehner- und Hunderterübergängen.
- Das Kind kann errechnete Ergebnisse von Aufgaben, insbesondere bei Sachaufgaben, weder begründen noch kritisch einschätzen.
- Die Größenvorstellungen sind häufig unrealistisch, sodass der Umgang mit Größen und Messgeräten vermieden wird. Mit Geld und einer Uhr wird nicht altersgerecht umgegangen.
- Das Kind hat erst spät rechts und links erlernt bzw. verwechselt beide Begriffe noch weit bis in die Schule hinein. Häufig bestehen Unsicherheiten in der Verwendung von Relationsbegriffen wie vor und nach, zwischen... und ... drinnen und draußen, über und unter.

Zeitlicher Ablauf von der Beratung über die Diagnose und die Aufnahme der Lerntherapie

Ausgangspunkt unserer Arbeit ist eine kostenlose Beratung der Eltern oder der/des Erwachsenen. In dieser erfragen wir die Probleme des Kindes/des Erwachsenen, erläutern typische Ursachen für spezifische Lernschwierigkeiten und zeigen Möglichkeiten zu ihrer Überwindung auf.

Sollte noch keine Diagnose stattgefunden haben, führen wir eine Diagnose durch. Diese beinhaltet neben einem kognitiven Teil für das Kind/den Erwachsenen auch eine komplette Erfassung des schulischen und sozialen Umfelds (immer in Absprache und Übereinstimmung mit der/dem/den Erziehungsberechtigten und/oder dem Erwachsenen). All dies fließt ein in die Erarbeitung eines Gesamtbildes, aus dem heraus wir in Kombination mit den kognitiven Fähigkeiten des Kindes/Erwachsenen aus den Fachtesten eine Diagnose aufstellen und schriftlich ausfertigen können.

Bei Einwilligung der Eltern/des Erwachsenen nehmen wir auch Kontakt mit der Schule und dem in diesem Fachgebiet zuständigen Lehrer auf, um eine Rundumbetreuung zu gewährleisten und den mentalen Druck von dem Schüler/der Schülerin zu nehmen. Folge könnte zum Beispiel ein Notenschutz sein oder eine Schreibzeitverlängerung bei Klausuren oder gar die komplette Abänderung der Klausur für den Dyskalkulieschüler.

Im Anschluss findet eine Beratung statt über den sachlichen Inhalt der Lerntherapie. Dabei spielen insbesondere das Alter, das soziale Umfeld und die verfügbare Zeit eine Rolle.

Als Ergebnis erfolgt dann ein Vertragsverhältnis.

Kostenstruktur & Inhalt der Lerntherapie:

- Die umfassende Diagnose (darin enthalten sind die Aufnahmegespräche, die mehrstündige Testung und das Gespräch mit den Eltern und der Schule sowie deren schriftliche Ergebnisniederlegung) kostet 220,00 €
- Der monatliche Beitrag für die Lerntherapie bei 1 Therapiestunde pro Woche/4 monatlich beträgt 250,00 € (bei 2 Therapiestunden pro Woche/8 monatlich ist dies ein Betrag von 425,00 €) Darin enthalten sind 4 mal 60-Minuten Lerntherapieeinheiten. In den Lerntherapieeinheiten kommen eigens entwickelte Arbeitsblätter zum Einsatz sowie spezielle Lerntherapiematerialien für Dyskalkulie wie ein Zehnerbausatz, Würfel, eine Hundertertafel,....

Dazu wird jedem Therapieschüler ein Zehnerbausatzsystem überlassen, um die erlernten Inhalte zuhause zu wiederholen. Kerninhalt der Lerntherapie für Dyskalkulie sind auch viele spielerische Elemente wie der „Würfelnkönig“, das Zahlenraten anhand eines Zahlenstrahls, das „Nimm-Weg-Spiel“, UNO mit den verschiedenen Grundrechenarten uvm.

Jedes Kind/jeder Erwachsene arbeitet fest mit einer Therapeutin/einem Therapeut zusammen.

Im Anschluss an jede Lerntherapiestunde findet ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten statt. Darin werden die Inhalte der absolvierten Lerntherapieeinheit reflektiert zusammen mit dem Kind/dem Erwachsenen, um die Eltern mit ins Boot zu holen. So haben die Eltern/der Erwachsene die Gelegenheit, einige Fragen zu klären, Informationen über den Fortgang und den Fortschritt der Lerntherapie zu erhalten und Anregungen im Umgang mit dem Kind/dem Erwachsenen zu erhalten. Es ist elementar, dass die Anwendungen zuhause wiederholt und so gestärkt werden und wir sind in der Pflicht, unsere Lernfortschritte zu dokumentieren.

Darüber hinaus werden alle Inhalte einer jeden Lerntherapiestunde schriftlich niedergelegt.

Übernimmt eine Behörde die Kosten der Lerntherapie, kann die Behörde die schriftliche Niederlegung jeder einzelnen Lerntherapieeinheit anfordern.

Die integrative Lerntherapie bei Lern- & Nachhilfe verständLICH:

Mit Spaß und ohne Druck lernen, Sicherheit erlangen, Motivation erlangen und über die Erfolgserlebnisse die Rechenschwäche besiegen!

Die Grundlagen des Lerntherapie-Konzepts von Lern- und Nachhilfe verständLICH wurden von Dipl.-Lerntherapeut Markus Geißler im Juli 2022 entwickelt. Das Konzept wird von unserem wissenschaftlichen Team basierend auf den neuesten Erkenntnissen stetig angepasst und weiterentwickelt.

In unseren Lerntherapie-Instituten in Lich und Lohra wird konsequent ein entwicklungspsychologisch-fachdidaktischer Ansatz verfolgt: Schwierigkeiten beim Erwerb der Schriftsprache oder beim Erlernen der Mathematik sind in der Regel auf Entwicklungsverzögerungen zurückzuführen, die biologische, psychologische oder soziale Hintergründe haben können. Die integrative Lerntherapie bei uns verbindet die jeweilige Fachdidaktik mit Elementen aus anderen Therapieformen wie Sprach-, Spiel- oder Ergotherapie.

Eine integrative Lerntherapie ist eine Therapie, die auf mehrere Ziele gerichtet ist:

- Verbesserung des Selbstwertgefühls und der Lernmotivation des Kindes
- Verbesserung der Lernvoraussetzungen für jegliches Lernen
- Aufbau der inhaltlichen Grundlagen im Problemfach

Ausgangspunkt für eine Lerntherapie ist der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes/des Erwachsenen. Neben der Arbeit an grundlegenden Lerninhalten ist es notwendig, Bestandteile aus anderen Therapie- bzw. Trainingsverfahren und aus psychotherapeutischen Verfahren zu integrieren. Dazu gehören je nach Voraussetzung des Kindes/des Erwachsenen Bestandteile der Ergotherapie, der Spieltherapie, der Gesprächstherapie, der Familientherapie u.ä. Beispiele dafür sind:

- Übungen zur Orientierung und zur Verbesserung der Wahrnehmung, dazu zählen auch Bewegungsübungen zur Entwicklung des Körperschemas (bei jüngeren Kindern), Schneiden, Basteln, Bauen, Formen, Reißen und Tasten
- Übungen zur Verbesserung der Konzentrations- und Gedächtnisleistungen, Erfahren und Erproben von Strategien und Techniken zum konzentrierten Arbeiten, zur Selbstkontrolle und Selbststeuerung, zum Einprägen und Reproduzieren
- Übungen zur Entspannung
- Spielerische Elemente zum Erproben von Strategien, zur Motivierung, zum Einüben von Automatismen
- Gespräche mit dem Kind und seinen Eltern zum besseren Verständnis der Probleme
- Besprechen von Möglichkeiten sinnvoller Lernunterstützung durch die Eltern